



*Vom Manager zum Mittelständler: Dr. Heinz Meierkord übernahm ADVANSA mit einer Investorengruppe und produziert nun Polyesterfasern auf eigene Faust.*

**Besuchen Sie uns**  
auf der EXPO REAL 2012  
8.-10. Oktober  
Neue Messe München  
Halle B1, Stand 330

## Interkulturell aktiv in Hamm

<b>Portraits:</b>	ADVANSA	Seiten 2 - 3
	Kochschule Maharani, Architekturbüro Karademir Dolmetscherin Morin, Elektroanlagen Hegel	Seiten 4 - 5
<b>Namen &amp; Nachrichten:</b>	Interkultureller Wirtschaftspreis, Multikulturelles Forum Hamm auf der EXPO REAL	Seiten 6   Seiten 7
<b>Hochschulen:</b>	Auslandssemester, Lehre und Partnerschaften	Seite 10
<b>Tipps &amp; Termine:</b>	Seminare	Seite 11
<b>News:</b>	3. Demografieforum	Seite 16



## Grenzenlos erfolgreich

Die Welt rückt näher zusammen: Entfernungen spielen für Daten, Waren und Menschen eine immer geringere Rolle. Die Globalisierung öffnet neue Märkte, gleichzeitig verändert der demografische Wandel unsere Gesellschaft. Wir werden weniger, älter – und bunter. Das passt zusammen. Wer in Zukunft erfolgreich wirtschaften will, überwindet Grenzen. Interkulturelle Kompetenzen werden da zu Schlüsselqualifikationen.

Mehr als jeder vierte Einwohner von Hamm verfügt über einen Migrationshintergrund. Die Geschichte von Aissa Daoudi, die wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen, spiegelt den Strukturwandel wider, der eng mit der Migrationsgeschichte verbunden ist. Der Vater von Aissa Daoudi ist in Marokko geboren und kam des Bergbaus wegen nach Hamm. Seine Zeche, die Zeche Radbod, ist längst geschlossen. Sohn Aissa Daoudi übernahm einen alteingesessenen Bockum-Höveler Elektrobetrieb und sichert damit heute mehr als 20 Arbeits- und Ausbildungsplätze. Auf dem Gelände der Zeche Radbod wurde ein Gewerbegebiet geschaffen. Hier baute auch der Architekt Mehmet Karademir. In Hamm geboren, in Dortmund studiert, eröffnete er kürzlich ein Büro in Ankara. Céline Morin macht Deutsche mit französischer Verhandlungskultur vertraut, Vipan Wahi mit indischer Kochkultur. Dr. Heinz Meierkord erwarb interkulturelle Kompetenzen als Ostwestfale in der Türkei und den Niederlanden. Mit einem multinationalen Team führt er heute in Uentrop die Geschicke von Advansa.

Kulturelle Vielfalt und Offenheit beflügeln die Wirtschaft. Dafür möchten wir ein Zeichen setzen: Auch 2012 beteiligt sich die Wirtschaftsförderung Hamm wieder an der Vergabe des vom Multikulturellen Forum e. V. initiierten Interkulturellen Wirtschaftspreis für Unternehmen. Auch auf dem 3. Demografieforum im Oktober wird kulturelle Vielfalt ein Thema sein. Doch vielleicht sehen wir uns ja auch auf einer unserer zahlreichen Veranstaltungen im Herbst: bei „Hamm bildet“, bei der Auftaktveranstaltung „Familienbewusste Unternehmen“, dem Innovationstreff oder der Expo Real in München.

Bis bald, à bientôt, see you soon, görüşmek üzere

Ihr  
  
Christoph Dammermann



## Seit Sommer 2011 gibt es in Hamm ein mittelständisches Unternehmen, das den Weltmarkt für Polyesterfasern neu aufmischt: ADVANSA

Der Betrieb wurde von fünf mutigen Investoren aus Konzernstrukturen freigekauft. Und behauptet sich dank kosmopoliter Mannschaft souverän.

Bekannter als der Firmenname Advansa sind die Markennamen des Unternehmens. Geschäftsführer Dr. Heinz Meierkord nennt einige von ihnen: Dacron®, Coolmax® und Thermolite® für Outdoor-Kleidung, Socken und Unterwäsche sowie Hollofil®, Comforel® und Suprelle® als Füllmaterial für Bettdecken und Kissen. Die Marken sind ein Vermächtnis aus der Zeit, als Advansa noch zum amerikanischen Konzern DuPont gehörte – ebenso wie die Erfahrungen aus mehr als 50 Jahren im Polyestergeschäft. Damals stand die Herstellung von Kunstfasern für die Textilindustrie noch ganz am Anfang.

Seitdem ist viel passiert. Der amerikanische Konzern DuPont tat sich mit dem Konkurrenten ICI zusammen, trennte sich wieder, gründete mit dem türkischen Chemiekonzern Sabanci das Joint-Venture DuPontSA und avancierte zum führenden Polyesterhersteller Europas. 2004 wurde DuPontSA in Advansa umbenannt.

Dr. Meierkord hat diese Entwicklungen fast 25 Jahre lang begleitet. 1988 stieg er als Chemiker bei DuPont in Hamm-Uentrop ein. 1996 ging er als European Marketing Manager nach Paris, kehrte 2000 als Technology Manager nach Uentrop zurück, wurde 2004 Advansa-Geschäftsführer in den Niederlanden, ging dann für zwei Jahre an den Sabanci-Hauptsitz nach Istanbul. Nachdem die Konzernleitung in Istanbul gewechselt hatte, drohte das Geschäft mit Polyesterfasern ins Abseits zu geraten. Die Zukunft

von Advansa schien fraglich. Dann – beim Tee in Istanbul – kam es zu dem Moment, in dem die Konzerneigner Dr. Meierkord den Deal anboten: „Heinz, wenn du Advansa übernehmen willst, dann schau, ob du eine Finanzierung zusammenbekommst und unterbreite uns ein Angebot.“

Heinz Meierkord tat sich mit drei Kollegen zusammen: dem Schotten Dave McMillan, dem Niederländer John van den Buijs und dem Engländer David Bayliss. Sie alle hatten bereits in Führungspositionen für Advansa in vielen verschiedenen Ländern gearbeitet und gelebt, in der Schweiz, den USA, Frankreich, Spanien, der Türkei, den Niederlanden – und Uentrop. Fünfter Investor im Bund ist Bernhard Reiling, Inhaber des Recycling-Unternehmens Reiling im westfälischen Marienfeld. Seit Anfang 2010 betreibt Reiling in Hamm-Uentrop eine Aufbereitungsanlage für PET-Flaschen. PET-Flaschen sind ein wichtiger Rohstofflieferant für Polyesterfasern.

Schwieriger gestaltete es sich, eine Bank von dem Vorhaben zu überzeugen. Doch auch diese Hürde konnte überwunden werden. Schließlich war es so weit, dass der Vertrag in den Niederlanden unterzeichnet wurde. Die Investorengruppe übernahm mit dem Uentroper Werk und den Markenlizenzen das Kerngeschäft des ehemaligen Konzerns Advansa. Dr. Meierkord: „Nach der Unterzeichnung beim Notar hatten wir nun von einer Sekunde auf die andere 25 Millionen Euro Fixkosten am Hals. Bei rund 100 Millionen Umsatz.“

Auf die Frage, warum er und seine Kollegen diesen kühnen Sprung wagten, schweigt Dr.

# , agil, erfolgreich

Meierkord einen Moment. Dann erläutert er Zahlen, spricht von Marktchancen, den Wert der Marken und des Know-hows. Und vom begrenzten Aussagewert der Zahlen bei Entscheidungsstrukturen, die weniger das Gedeihen eines einzelnen Geschäftsbereiches als das Wohlergehen des Gesamtkonzerns im Auge haben. Klar wird: Advansa lag ihm und seinen Kollegen am Herzen. Und sie wussten, wie man es besser macht – frei von Fremdbestimmung, unabhängig von Konzerninteressen, offen für Neues.

Polyesterfasern können heute viele herstellen, in Asien auch deutlich billiger als in Uentrop. Das geschmolzene Polyester – zum großen Teil aus Recycling-Material – wird unter hohem Druck durch feine Düsen gepresst. Der flüssige Strahl verfestigt sich durch Kühlung und Streckung zu einem feinen Faden, dem Filament. Der wird dann

wiederum zu Stapelfasern geschnitten und zusammengepresst, die zur Weiterverarbeitung an die Textilindustrie oder Hersteller von Vliesen und Spezialpapieren geliefert werden. Doch der Teufel steckt im Detail – zum Vorteil der Uentrop-Experten. Bereits kleinste Ungenauigkeiten führen zu Qualitätseinbußen. 24 Millionen Tonnen Polyesterfasern werden weltweit im Jahr hergestellt. Doch die Qualität der Fasern aus Uentrop erreichen nur ganz wenige. Besonders die Hersteller von Spezialpapieren legen Wert auf sehr hochwertige Fasern. Sie werden für Filter in der Industrie eingesetzt, aber auch für Teefilter. Mehr als 60 Prozent der Teefilter in aller Welt enthalten Fasern aus Uentrop.

Ein weiteres Standbein von Advansa ist das Markengeschäft, also der Handel mit Lizenzen. Hier kommt es auf eine geschickte Vertragsgestaltung mit Textilunternehmen

wie zum Beispiel Jack Wolfskin und den zwischengeschalteten Spinnereien an. Und natürlich auf erfolgreiche Akquise. Von den 155 Mitarbeitern arbeiten 40 im Marketing und Vertrieb. Sie stammen aus zehn Nationen und sprechen 14 Sprachen akzentfrei. Jeder Kunde hat einen Ansprechpartner, der nicht nur seine Sprache perfekt spricht, sondern sich auch in kulturelle Besonderheiten einfühlen kann – der Kunde fühlt sich verstanden.

„Ohne dieses multikulturelle Team wäre unser Geschäft nicht denkbar“, sagt Dr. Meierkord. Einstellungskriterien sind für ihn ausschließlich Bedarf und Leistung, rassistische Äußerungen ein Kündigungsgrund. „Bei uns gibt es keinen Raum für Vorbehalte aufgrund von Geschlecht oder Nationalität.“ Eine restriktive Einwanderungspolitik hält er für eines der stärksten Hemmnisse der deutschen Wirtschaft. Er erzählt das Beispiel eines seiner besten Leute im Vertrieb, Tolga Görgün. Geboren ist er im selben Ort wie Dr. Meierkords Frau, in der Türkei. In Deutschland hätte er keine Chance auf eine Arbeitserlaubnis gehabt. Doch er arbeitete zuvor fünf Jahre in England, wo automatisch nach fünf Jahren ein englischer Pass ausgestellt wird. Als EU-Bürger durfte Meierkord ihn schließlich einstellen. Jetzt sichert er in Uentrop die Arbeitsplätze für die Produktion.



**Information:**  
ADVANSA GmbH  
Frielinghauser Str. 5  
59071 Hamm  
Telefon 02388 / 8400  
[www.advansa.com](http://www.advansa.com)

# Kochen mit Charakter

## Indische Kochschule Maharani zieht Gäste von nah und fern an



Das Restaurant Maharani ist über die Grenzen Hamms hinaus ein Begriff für gehobene indische Küche. Noch weiter reicht der Einzugsbereich der Kochschule Maharani. „Aus Hamm stammen nur noch etwa zehn Prozent der Gäste“, schätzt Vipran Wahi, Senior- und Küchenchef. Da die Restaurantküche in der Hammer Innenstadt zu eng wurde, rich-

teten die Wahis eine professionelle, speziell für Kochkurse eingerichtete Schulungsküche im Werner Hotel Sim-Ju ein. Die Termine für 2012 sind längst ausgebucht, wer 2013 noch etwas buchen möchte, sollte sich spüten.

Nach dem Erfolgsrezept gefragt, spricht Vipran Wahi gern von „Charakter und Konsistenz“. Die Achtung vor Lebensmitteln und der menschlichen Gesundheit stehen für ihn an erster Stelle. Für Wahi kommen nur frische Lebensmittel ohne Zusatzstoffe auf den Teller, auf den Punkt gegart. Seine Küche orientiert sich an ayurvedischen Grundsätzen. Bei der Qualität machte er keine Zugeständnisse – obwohl es einiges Durchhaltevermögen verlangte, bevor der Erfolg sich einstellte.

„Eine deutsche Redensart“, lächelt Vipran Wahi. „Qualität setzt sich durch.“ Er war mit

22 Jahren allein nach Deutschland gekommen, nach einer Ausbildung zum Kaufmann und Sprachkursen im Heimatland Indien. Auf das BWL-Studium folgten berufliche Stationen in Bayern und Luzern. In Indien wartete bereits eine Karriere auf ihn. Doch er folgte der Liebe nach Hamm. Vor 20 Jahren eröffnete er das Restaurant Maharani in Hamm. Vor sieben Jahren zog er dann zentral an den Santa-Monica-Platz. Sohn Alexander Wahi übernahm im Juli nach Abschluss seines eigenen BWL-Studiums die Geschäftsführung. Zurzeit arbeiten rund elf Vollzeitbeschäftigte und Aushilfskräfte im Maharani.

### Information:

Restaurant und Kochschule Maharani  
Martin-Luther-Str. 10  
59065 Hamm  
www.maharani.de

# Botschaften und Eigenheime

## Architekturbüro Karademir wächst im Gewerbegebiet Radbod



Die türkische Botschaft in Essen stellte Mehmet Karademir 2009 fertig, weitere Botschaften in Mainz und Hamburg sollen folgen.

Auch die zentrale Moschee in Bergkamen hat Hammer Architekt Karademir gebaut. Den überwiegenden Teil seiner Aufträge machen jedoch ganz profane Privat- und Gewerbebauten aus. „Wir bieten die ganze Palette“, verdeutlicht Karademir. „Vom Sakralbau bis zum Eigenheim.“ Etwa 40 Prozent der Auftraggeber haben mit der Türkei zu tun.

Mehmet Karademir ist gebürtiger Hammer und studierte in Dortmund Architektur bei Prof. Uthoff. Der förderte ihn, stellte ihn nach seinem Abschluss als Assistenten ein.

2002 startete Karademir in die Selbstständigkeit. „Am Küchentisch mit Laptop, ganz klassisch“, erzählt er. 2004 beschäftigte er den ersten Mitarbeiter. Unter seinen Kunden sprach sich herum, dass Karademir nicht nur schöne Häuser bauen kann, sondern auch Zahlen und Zeitpläne im Auge behält. Das brachte ihm auch die Aufträge des türkischen Außenministeriums für die

Botschaften ein. Um die Kontakte zu pflegen, richtete er nun in Ankara ein Partnerbüro ein.

2005 bezog Karademir ein neues, repräsentatives Bürogebäude auf 1.700 m<sup>2</sup> Fläche im Gewerbegebiet Radbod. Zusammen mit seinem Bruder Cevet Karademir, der die Rohbaufirma plan-bau betreibt, nutzt er dort 12.000 m<sup>2</sup> Grundfläche. Für Karademir sind mittlerweile zehn Angestellte tätig, darunter drei Architekten und ein Auszubildender. Hinzu kommen fünf bis sechs Freiberufler. Und er will weiter wachsen. „Zwei bis drei Angestellte mehr werden es dieses Jahr bestimmt noch sein“, sagt er. 2.000 m<sup>2</sup> zusätzlicher Grundfläche hat er bereits erstanden.

### Information:

Architekturbüro Karademir  
Hauerwinkel 4  
59075 Hamm  
www.architekturbuero-karademir.de

# Französische Eigenheiten

## Dolmetscherin Céline Morin begleitet Unternehmenskooperationen



Der französische Markt liegt nahe, die Grenzen sind offen. Und doch akquirieren nur wenige Unternehmen in Frankreich mit der selben Selbstverständlichkeit wie beispielsweise in Bayern oder Niedersachsen. „Zum Teil sind es psychologische Hemmungen, zum Teil auch reale Hemmnisse, die den Unternehmern im Wege stehen“, weiß Cé-

line Morin aus Erfahrung. „Auf beiden Gebieten biete ich meine Unterstützung an.“

Céline Morin ist staatlich geprüfte Dolmetscherin und Übersetzerin. Sie wuchs in Frankreich und Kamerun auf und lebt seit ihrem 22. Lebensjahr in Deutschland. Deutsch und Französisch beherrscht sie auf Muttersprache-Niveau. In Deutschland arbeitete sie bei einem Tochterunternehmen der AEG, dann bei DuPont de Nemours und Advansa in Hamm. 2009 machte sie sich selbstständig. Sie legte zusätzlich zu ihrem französischen Studienabschluss in Wirtschafts-Deutsch und -Englisch die IHK-Prüfung für Deutsch und Französisch ab. Damit darf sie auch vor Gericht dolmetschen und notarielle Schriften übersetzen.

Ihr Hauptinteresse gilt jedoch Kooperationen. Für Unternehmen, die ihre Geschäfts-

tätigkeit Richtung Frankreich ausdehnen möchten, recherchiert sie Marktchancen, bahnt Kontakte an und begleitet bei Verhandlungen. Dabei nutzt sie nicht nur ihre sprachlichen Kompetenzen, sondern auch ihre Netzwerke und interkulturelles Fingerspitzengefühl. „Manchmal hängt der Erfolg einer Verhandlung von Feinheiten ab“, erklärt sie. „Der sehr ergebnisorientierte Stil der deutschen Partner kann z. B. auf Franzosen unfreundlich wirken.“ Hier für die richtige Atmosphäre zu sorgen, sieht sie neben der präzisen Verständigung als ihre wichtigste Aufgabe an.

### Information:

*Céline Morin – Übersetzungen, Dolmetschen, Unternehmenskooperationen  
Hagedornweg 9a  
59065 Hamm  
www.c-morin.eu*

# Neubau am Goorweg

## Aissa Daoudi mit Elektroanlagen Hegel auf Wachstumskurs



Aissa Daoudi wuchs schnell in die Rolle des Geschäftsführers. Vor vier Jahren übernahm er den Elektrobetrieb Hegel in Bockum-Hövel. Sein früherer Chef, Dieter Hegel, wollte sich zur Ruhe setzen. Damals arbeiteten neben Daoudi noch vier Mitarbeiter in dem Betrieb. Heute sind es 23, darunter drei Auszubildende.

„Ich bin als Nachfolger auf den fahrenden Zug aufgesprungen“, begründet Daoudi das schnelle Wachstum. „Elektro Hegel ist in Bockum-Hövel seit vier Generationen ein Begriff.“ Dem konnte der junge Geschäfts-

mann die eigenen Kontakte hinzufügen, seine Sprachkenntnisse in Arabisch und Türkisch – und jede Menge Energie. Auch die Unterstützung durch seine Familie führt Daoudi ins Feld. „Meine Frau Nermin Daoudi arbeitet auch im Betrieb mit. Ohne sie und die Unterstützung meiner Eltern wäre das nicht möglich gewesen“, sagt Daoudi.

Aissa Daoudi kam im Alter von sechs Monaten nach Hamm. Sein marokkanischer Vater Mohammed (im Bild links) arbeitete auf der Zeche Radbod. Aissa absolvierte seine Lehre bei Hegel und arbeitete 16 Jahre

als Geselle im Betrieb, bevor er die Firma übernahm. In Urlaubsvertretungen hatte er bereits Führungsaufgaben wie die Einteilung der Mitarbeiter wahrgenommen. „Doch es war schon etwas anderes, nun bei dem raschen Wachstum die Verantwortung für andere zu tragen“, erinnert er sich. Der Betrieb führt alle Elektroarbeiten in Neu- und Altbauten aus. Auch der Bau von Antennen- und Satellitenanlagen gehört zum Angebot. Auftraggeber sind sowohl Privathaushalte wie die öffentliche Hand.

Die Schwierigkeit, genügend geeignete Fachkräfte zu finden, motivierte Daoudi, selbst auszubilden. Da das Betriebsgebäude im Sundern zu eng wurde, baut Daoudi zurzeit am Goorweg in Bockum-Hövel eine neue Halle von 350 m<sup>2</sup> und ein Bürogebäude mit 180 m<sup>2</sup>. Der Rohbau steht bereits.

### Information:

*Hegel Elektroanlagen GmbH  
Im Sundern 84  
59075 Hamm  
www.elektroanlagen-hegel.de*

# Interkultureller Wirtschaftspreis

## Wettbewerb für Unternehmen aus der Region



Den Startschuss zum Wettbewerb um den Interkulturellen Wirtschaftspreis 2012 gaben Martin Löckmann, Prokurist Wirtschaftsförderung Hamm, Anja Mölders und Hatice Müller-Aras vom Multikulturellen Forum e.V. und Christoph Dammermann, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Hamm (v.l.n.r.).

Für den Interkulturellen Wirtschaftspreis können sich bis zum 19. Oktober 2012 kleine und mittelständische Unternehmen aus dem westfälischen Ruhrgebiet bewerben, die die interkulturellen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter nutzen und fördern, die betrieb-

liche Integration von Migranten unterstützen und ihre Mitarbeiter für das kulturelle Miteinander stärken.

„Kulturelle Vielfalt kann zum wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens erheblich

beitragen,“ betont Wirtschaftsförderungs-Chef Christoph Dammermann. In der Jury der Preisverleihung wird die Wirtschaftsförderung Hamm mit Martin Löckmann, Prokurist und Leiter der Abteilung Unternehmensentwicklung, vertreten sein.

Der Preis ist inzwischen eine feste Größe in der Region: Initiiert durch das Multikulturelle Forum wird er gemeinsam mit der Stadt Dortmund, der Wirtschaftsförderung Kreis Unna, der Wirtschaftsförderung Hamm, der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund sowie dem Verein Selbständiger Migranten im Kreis Unna / Hamm / Dortmund e.V. ausgelobt und durchgeführt.

### Information:

Multikulturelles Forum e.V.  
Hatice Müller-Aras  
Telefon 02306/30630-17  
[www.multikulti-forum.de](http://www.multikulti-forum.de)

## Kurznachrichten

**europalette24** ■ wurde der IHK-Gründerpreis „Silberner Merkurstab“ verliehen. Seit der Unternehmensgründung 2007 haben Holger Lange und Thorsten Pritz das Unternehmen stetig weiterentwickelt: vom Großhandel mit Transportverpackungen und Ladungsträgern hin zum Logistkendienstleister für Industrie, Speditionen und den Handelssektor. Konzepte wie eigene Gutschriftsysteme bieten Kunden große Einsparpotenziale.

**ProTeUS e.K.** ■ Lackiertechnik hat im Gewerbegebiet Hohefeldweg ein 2.500 m<sup>2</sup> großes Grundstück gekauft. Das Unternehmen entwickelt industrielle Lackiersysteme für umweltgerechte Lackierprozesse und Beschichtungen. Die kundenspezifischen Konzepte und Produkte werden weltweit vertrieben. Inhaber Carsten Kemper gründete vor 10 Jahren den Mechatronikbetrieb in Hamm. Das Unternehmen ist kontinuierlich gewachsen und beschäftigt inzwischen zehn Mitarbeiter und zwei Auszubildende.

## Vielfalt lernen

### Multikulturelles Forum schult Personaler

„Die Gesellschaft hat sich verändert. Unternehmen müssen wissen, wie sie das nutzen können. Wer sich jetzt nicht bewegt, vertut eine Chance“, sagt Hatice Müller-Aras vom Multikulturellen Forum e.V. Daher bietet das Multikulturelle Forum in seinem eigenen Bildungswerk auch spezielle Kurse für Personaler an. Beim nächsten Termin in Hamm am 25. Oktober geht es ab 19 Uhr um interkulturelles Konfliktmanagement in Wirtschaftsunternehmen. Das Bildungswerk bietet zudem an, passgenaue Workshops für Unternehmen zu entwickeln – sei es betriebsintern oder betriebsübergreifend.

Ein besonderes Veranstaltungsformat ist die Reihe „Dialogforum“. Die Veranstaltungen mit Workshop-Charakter und Best-Practice-Beispielen richten sich ausschließlich an Führungskräfte und Personaler. Bewusst wird der Austausch zwischen Betrieben sehr unterschiedlicher Größen und Branchen gefördert. Ikea, RWE und die Bayer-Werke waren bereits dabei.

Doch können kleine und mittlere Unternehmen von Konzernen lernen? Hatice Müller-Aras: „Die großen Unternehmen sind häufig weiter, wenn es um das Erkennen und die Nutzung interkultureller Kompetenzen geht.“ Mit eigenen Abteilungen für Personal und Diversity sei das auch kein Wunder. Doch viele Erfahrungen seien übertragbar auf kleinere Unternehmen. „Das meiste spielt sich in den Köpfen ab. Da kommt es zum Beispiel darauf an, in den unterschiedlichen Lebensläufen – ob aufgrund von ausländischen Abschlüssen, unterschiedlichen kulturellen Hintergründen oder vielfältigen Biografien – die Qualifikationen des Bewerbers für das eigene Unternehmen zu erkennen.“

### Information:

Multikulturelles Forum e.V.  
Hatice Müller-Aras  
Telefon 02306 /30630-17  
[www.multikulti-forum.de](http://www.multikulti-forum.de)

# Hamm auf der Expo Real

Mit starken Partnern zur größten Gewerbeimmobilien-Messe



Ein Modell des ParacelsusParks wird das Netzwerk Hammer Unternehmer auf der Immobilienmesse Expo Real als Blickfang einsetzen.

„Wir machEn was aus IhrEn MückEn.“ – Mit diesen Worten werben die Wirtschaftsförderung Hamm und ihre Partner auf der diesjährigen Expo Real, der größten deutschen Immobilienmesse in München.

Eine frech aufgemachte Broschüre und die entsprechende Internetseite [www.hamm-fuer-kenner.de](http://www.hamm-fuer-kenner.de) gehören zu den Marketinginstrumenten, mit denen die Wirtschaftsförderung auf der Messe Investoren werben möchte.

Wie bereits in den vergangenen Jahren präsentiert die Wirtschaftsförderung den Immobilien- und Investitionsstandort Hamm in einem funktionierenden Netzwerk starker Partner. Von der Projektentwicklung, über den Entwurf und die Ingenieurleistung bis hin zu Bau, Umsetzung und Finanzierung wird jedes Thema durch Experten aus Hamm abgedeckt.

So präsentieren sich auf der Expo Real neben der Wirtschaftsförderung Hamm und dem Stadtplanungsamt das Vermessungsbüro Henkelmann, der Hafen Hamm, das Bauunternehmen Heckmann, die ISW Ingenieur GmbH, die Öko-Zentrum NRW GmbH, die Architekten Noweck + Pahlmeyer, Architekturbüro Hinkelmann, Peko-Immobilien, die Sparkasse Hamm, die Anwalts- und Steuerkanzlei Wolter Hoppenberg sowie Degener Architekten und die Dr. Hesse & Partner GmbH.

Mit dabei sind in diesem Jahr Degener Architekten und die Dr. Hesse & Partner GmbH, die als Projektgesellschaft Paracelsus KG das neue Hochschulquartier vorstellen werden. Die Paracelsus KG hatte das 8,5 Hektar große Gelände der ehemaligen Paracelsuskaserne im Frühjahr von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben gekauft. Mit dem ParacelsusPark entstehen

Bauflächen für dienstleistungsorientiertes, insbesondere hochschulaffines Gewerbe sowie Studentenappartements und ein Lebensmittelsupermarkt. Mit dem Marker Carré wird ein hochwertiges Wohngebiet mit Grundstücken für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen entwickelt. Zur Visualisierung der städtebaulichen Qualitäten und als Blickfang auf der Expo Real hat die Paracelsus KG ein Modell der Entwicklungsfläche erstellt.

Neben den innerstädtischen und citynahen Entwicklungen stellt die Wirtschaftsförderung Hamm den Investoren in München eine große Auswahl an erschlossenen, planungsrechtlich gesicherten und exzellent angebotenen Gewerbe- und Industrieflächen entlang der A2 vor. „Die Kombination aus Flächen und qualifizierten Arbeitskräften wird bei Unternehmensansiedlungen immer wichtiger. Hier kann Hamm punkten. Mit der Hochschule Hamm-Lippstadt und der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft liegen in Hamm optimale Voraussetzungen vor“, sagt Christoph Dammermann, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Hamm.

#### Information:

Wirtschaftsförderung Hamm  
Carsten Lantzerath-Flesch  
Telefon 02381 / 9293-103  
[www.hamm-fuer-kenner.de](http://www.hamm-fuer-kenner.de)



Flott und frech präsentiert sich das Netzwerk Hammer Unternehmen auf der Expo Real

# Fachkraft passgenau vermittelt

## Einarbeitung am Arbeitsplatz mit individuellem Arbeitszeitmodell



Arbeitsvermittler Ingolf Falkowski, Steuerberater Hans-Jörg Lategahn und Nursel Karahan (v.l.n.r.)

Nursel Karahan sitzt selbstbewusst neben ihrem Chef, dem Steuerberater Hans-Jörg Lategahn. Gegenüber hat Arbeitsvermittler Ingolf Falkowski Platz genommen. Die drei ziehen eine positive Bilanz: Die Einstellung der 34-jährigen Steuerfachangestellten im März dieses Jahres war ein Glücksgriff.

Die ecandes Stork, Daum, Lategahn Partnerschaft Steuerberatungsgesellschaft wurde Anfang dieses Jahres von den Partnern Dirk Stork, Thomas Daum und Hans-Jörg Lategahn neu gegründet, blickt aber auf eine 50-jährige Tradition an gleicher Stelle zurück. Sie betätigt sich in den Dienstleistungsbereichen Steuerberatung, betriebswirtschaftliche Beratung, Unternehmensnachfolge und Sanierungsberatung. Zurzeit sind neben den Partnern 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in individuellen Arbeitszeitmodellen tätig.

Nursel Karahan ist Mutter von zwei Kindern und hat vor ihrer Familienpause eine Ausbildung als Steuerfachangestellte absolviert. Sie hat die deutsche Staatsangehörigkeit, ist aber Tochter türkischer Eltern. Ihr Plus: Sie spricht neben ihrer Muttersprache Deutsch auch türkisch, was sie zukünftig auch in ihrem Berufsalltag einsetzen wird. Beim beruflichen Neustart musste sie eine Menge Absagen einstecken, bevor der Arbeitgeber-Service den Kontakt zur Steuerberatungs-

gesellschaft herstellen konnte.

„In diesem Berufszweig hat das berufliche Wissen eine kurze Halbwertszeit. Gut, dass die Qualifikation hier am Arbeitsplatz erfolgen kann“, erklärt Ingolf Falkowski. Er kennt den Arbeitsmarkt aus seiner langjährigen Tätigkeit als Vermittler beim Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Hamm. Mit ecandes steht er im engen Kontakt, viele der dort beschäftigten Fachkräfte hat er vermittelt. „Das ist kein einfaches Geschäft“, weiß Hans-Jörg Lategahn. „Auf dem Arbeitsmarkt finden wir nur wenige passende Mitarbeiter, deshalb bilden wir unseren Nachwuchs selber aus.“ Ehemaligen Auszubildenden, die nach ihrer Ausbildung ein Studium auf-satteln, bietet er Praktika an, um sie nach dem Abschluss wieder als Mitarbeiter zu gewinnen.

### Information:

Agentur für Arbeit Hamm  
Arbeitgeber-Service 01801 / 66 44 66  
(Festnetz 3,9 ct/min; mobil max. 42 ct/min)

Anzeige

# IT rundum sorglos

## Systemhaus Cramer ist ins Gewerbegebiet Hohefeld umgezogen



Ob Anwaltskanzlei, Lebensmittelmarkt oder Industriebetrieb: Wenn Computer oder Telefonanlagen versagen, geht heute fast gar nichts mehr. „Die Abhängigkeit der Unternehmen von ihren IT-Netzwerken wird immer größer“, beobachtet Christian Cramer, Inhaber von Systemhaus Cramer. „Das sorgt bei dem stetig zunehmenden

Zeit- und Kostendruck für Nervosität. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, unseren Kunden diese Nervosität zu nehmen.“

Zu dem Rundum-Sorglos-Paket der IT-Spezialisten gehören zwei Komponenten: verlässliche Systeme und jederzeit greifbare Ansprechpartner. Bei der Ausstattung der Kunden achtet Cramer auf eine individuell auf den Bedarf zugeschnittene und hochwertige Hard- und Software. Besonderes Augenmerk richtet er dabei auf die Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen Komponenten. Das Systemhaus betreut die Server und sorgt dafür, dass neue Anwendungen – zum Beispiel Kopierer, WLAN Hot Spots oder Videokameras – problemlos integriert werden. „Trotzdem kann immer etwas passieren“, weiß Cramer. Daher stehen für den Fall der Fälle rund um die Uhr kompetente Ansprechpartner bereit, die im Notfall die Systeme wieder zum Laufen bringen.

Christian Cramer machte sich vor 20 Jahren selbstständig. Mitte August zog er mit seinen 20 Mitarbeitern, darunter drei Auszubildende, in eine neue Immobilie im Gewerbequartier Hohefeld um. Die 500 m<sup>2</sup> auf zwei Etagen bieten mehr Platz für Mitarbeiter und Kunden. Die technische Infrastruktur der angenehm hellen Schulungsräume erlaubt Workshops für Mitarbeiter, Kunden und auch Hersteller. Cramer ist bereits auf der Suche nach weiteren Vertrieblern, Technikern und Azubis. Denn die Nachfrage ist groß, die Zeichen stehen auf weiteres Wachstum.

### Informationen:

Systemhaus Cramer GmbH  
Herbert-Rust-Weg 6, 59071 Hamm  
Telefon 02381 / 973850  
[www.systemhaus-cramer.de](http://www.systemhaus-cramer.de)

## Innovationsscout

Im internationalen Wettbewerb setzen sich Unternehmen an die Spitze, die schnell und in kurzen Zyklen neue Produkte entwickeln. Der direkte Zugriff auf Wissen und Methoden gewinnt daher enorm an Bedeutung. Kleine und mittelständische Unternehmen stoßen dabei jedoch schnell an ihre personellen und finanziellen Grenzen. Genau an dieser Stelle ist der Innovationsscout ihr Ansprechpartner.

Bei der Wirtschaftsförderung Hamm arbeitet seit Mai Corina Mader als „Innovationsscout“. Sie vermittelt Kontakte zu Experten aus Wissenschaft und Forschung, ermittelt branchenübergreifend neue Anwendungsfelder für bestehende Technologien und

begleitet die Unternehmen bei technologischen Kooperationen mit anderen Unternehmen oder Fachhochschulen und Hochschulen. Sie unterstützt Unternehmen bei der Entwicklung innovativer Produkte und Prozesse und bei der Antragstellung des Innovationsgutscheins. Diese Fördermaßnahme für kleine und mittelständische Unternehmen erlaubt es, Zuschüsse für die Entwicklung neuer Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren zu erhalten.

**Information:**  
Wirtschaftsförderung Hamm  
Corina Mader  
Telefon 02381 / 9293-207

## Innovationstreff

Am Mittwoch, 28. November, von 17 bis 20 Uhr, begegnen sich beim „Innovationstreff“ in Hamm Vertreter von Hochschulen und Unternehmen.

Der Innovationstreff ist eine Dialogveranstaltung, die den Technologie- und Wissenstransfer stärken und neue F&E-Projekte auf den Weg bringen soll. Im Fokus stehen dabei die Stärken der Unternehmen und Hochschulen in der Region: Logistik, Energie und Gesundheit.

Für Unternehmensvertreter besteht bei der Veranstaltung im Gerd-Bucerius-Saal des

Heinrich-von-Kleist-Forums die Chance, in persönlichen Gesprächen die Möglichkeiten von Kooperationen mit Hochschulen oder anderen Betrieben auszuloten.

Der Innovationstreff wird durch das Regionalbudget gefördert und gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Unna und dem Netzwerk Der Innovationsstandort durchgeführt.

**Information und Anmeldung:**  
Wirtschaftsförderung Hamm  
Corina Mader  
Telefon 02381 / 9293-207

## MS Wissenschaft

Im August lag die MS Wissenschaft wieder in Hamm vor Anker, diesmal mit dem Thema „Zukunftsprojekt Erde“. Das Ausstellungsschiff der Initiative „Wissenschaft im Dialog“ präsentierte aktuelle Ideen aus Wissenschaft und Forschung. Zum dreitägigen Rahmenprogramm am Citykai trugen außerdem der Labortruck der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL), das Maxilab, die Hammer Kinderuni und das Fitness-Center

Der Labortruck der Hochschule Hamm-

Lippstadt lockte die Besucher mit spannenden Experimenten rund um die Energietechnik. Wer sich für den Bachelorstudiengang „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ und generell für das Studium an der HSHL interessiert, konnte die Professorinnen und Professoren kennenlernen. Für die VHS Kinderuni erzählte Marcos A. de Costa Melo Kindern von den Folgen des Fleischverzehrs für den brasilianischen Regenwald. Das Maxilab, sonst im Maximilianpark zu finden, bot einfache Experimente zum Mitmachen.

### Wir stellen uns vor



**Corina Mader**  
Telefon 02381 / 9293-207

Corina Mader absolvierte eine Berufsausbildung zur Elektroinstallateurin, bevor sie an der Fachhochschule Soest den Studiengang Engineering & Project Management belegte und als Diplom-Ingenieurin (FH) abschloss. Seit Mai 2012 unterstützt sie als Innovationsscout bei der Wirtschaftsförderung Hamm die Kommunikation von Wissenschaft und Wirtschaft. Privat engagiert sich die gebürtige Hammenserin als Trainerin im Radsportverein und verreisst sehr gerne.

### Termin

**„Innovationstreff“**  
für Wirtschaft und Wissenschaft  
**Termin:** 28. November, 17 bis 20 Uhr  
**Ort:** Heinrich-von-Kleist-Forum, Hamm  
**Anmeldung:** Telefon 02381 / 9293-207



# Das Tor zur Welt

## Studierende der HSHL starten ins Auslandssemester



Studierende der HSHL freuen sich auf neue Erfahrungen im Auslandssemester.

Für den zweiten Jahrgang der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) beginnt mit dem Wintersemester ein neues Kapitel ihres Studiums. Wenn die Studierenden in das fünfte Semester – das sogenannte Praxissemester – starten, nutzen 25 von ihnen die Möglichkeit, das „Abenteuer Ausland“ zu erleben. Ihre Ziele sind über den ganzen Globus verteilt, von China über Kanada und Brasilien bis nach Südafrika, die Türkei, Polen, Tschechien und Spanien.

Der Ausbau der internationalen Beziehungen wird von der HSHL weiter intensiv vorangetrieben. So unterzeichnete Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld im Sommer mehrere Erasmus-Kooperationsvereinbarungen mit der Afyon Kocatepe Üniversitesi. Die HSHL ist seit Februar 2012 Erasmus-Teilnehmer und bietet ihren Studierenden so die Möglichkeit zum kostenfreien Auslandssemester an europäischen Partnerhochschulen.

Zwei Studierende nutzen diese Chance: Mit „Biomedizinischer Technologie“ und „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ verbringen sie ein Semester an der türkischen Universität. Die beiden angehenden Ingenieure sprechen Türkisch, so dass sie problemlos an den Kursen teilnehmen können. Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld: „So erhalten viele Studierende, deren Eltern oder Großeltern einst aus der Türkei nach Deutschland kamen und die eng mit der türkischen Sprache und Kultur verbunden sind, zum

ersten Mal die Gelegenheit, in ihrem Herkunftsland zu leben und zu studieren.“ Manche Studierende haben sich auch außerhalb von Kooperationsvereinbarungen um einen Studien- oder Praktikumsplatz bemüht. Für ihr Traumziel Kanada haben sich drei Energietechnik-Studenten eigenständig einen Platz an der Cape Breton University in Sydney gesucht. Eine angehende Wirtschaftsingenieurin hat intensiv nach einem Praktikumsplatz im Wunschland Südafrika gesucht. Sie arbeitet ab September in East London bei Mercedes-Benz South Africa.

Sechs Studierende aus den Studiengängen „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“ treten in die Fußstapfen der „China-Pioniere“ aus dem ersten Jahrgang und verbringen ein Semester in der Millionenmetropole Chongqing.

[www.hshl.de/tor-zur-welt/](http://www.hshl.de/tor-zur-welt/)

## Interkulturelle Lehre und Partnerschaften der SRH Hochschule Hamm

Lehre und Forschung müssen international vernetzt sein, um auf lange Sicht erfolgreich sein zu können. Globalisierung ist daher ein elementares Moment in der Netzwerkstrategie der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm. Als eine Säule dieser Strategie dient das internationale Netzwerk ISLC (International Sustainable Logistics Conference Network).

Als Gründungsmitglied des ISLC-Netzwerks beschäftigt sich die Hochschule bei Forschungsvorhaben mit den Themen nachhaltige Logistik, Energie- und Ressourcenschonung. Auch wenn das Hauptaugenmerk auf den europäischen Wirtschaftsraum gerichtet ist, die Globalisierung bleibt fester Bestandteil der akademischen Bildungsinhalte. Die Hochschule legt großen Wert auf Austausch und Wissenstransfer mit Unternehmen, insbesondere aber auch mit unseren Partnerhochschulen. Das nächste ISLC-Netzwerktreffen, an dem auch die SRH Hochschule Hamm teilnehmen wird, findet im April 2013 in Spanien statt.

Die weltweite Mobilität der Studierenden, Professoren und Dozenten spielt eine wichtige Rolle in den Bereichen Lehre, Forschung und Kooperation: Auslandsaustausch und -erfahrung erweitern den Horizont, kommunizieren Weltoffenheit, Flexibilität und Interesse.

Die SRH Hochschule pflegt bestehende Partnerschaften und Kontakte und ist stets an neuen Kooperationen interessiert. Die Partnerschaften und der stetige Ausbau der Kontakte kommen in erster Linie den Studierenden zugute. Erst kürzlich sind drei SRH-Studierende an die California State University Long Beach (CSULB) in die USA geflogen, an der sie ein Semester studieren werden. Das extra dafür eingerichtete International Office steht jedem Studierenden und jedem Partner zur Verfügung. Die Bedeutung interkultureller Lehre wird den Studierenden vom Leiter des International Office, Dr. Haridass Palmke, in den Lehrveranstaltungen unter dem Namen „Intercultural Competences“ näher gebracht.



Dr. Haridass Palmke, lehrt „Intercultural Competences“

Zudem vergibt die Hochschule auch zum Wintersemester 2012 zusammen mit dem Förderverein ERANUS e. V. und dem Finanzberatungsunternehmen MLP wieder ein Migrationsstipendium und möchte jungen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die in der Bundesrepublik leben und arbeiten wollen, dadurch neue Bildungschancen eröffnen.

[www.fh-hamm.de](http://www.fh-hamm.de)

# Familienbewusst

## Beratung und Qualifizierung für Unternehmen

Das erfolgreiche Beratungs- und Qualifizierungsprojekt „Familienbewusste Unternehmen“ startet in die zweite Runde. Die Auftaktveranstaltung wird am 15. Oktober 2012 stattfinden. Unternehmen, die sich kurzfristig noch zu einer Teilnahme entscheiden, können noch einsteigen.

Familienbewusstes Handeln ist ein Gewinn für Unternehmen. Zu diesem Ergebnis kommen Studien, die den Aufwand für familienfreundliche Maßnahmen mit den möglichen Kosteneinsparungen vergleichen. Praktisch feststellen konnten das bereits sieben Unternehmen in der ersten Runde des Projektes „Familienbewusste Unternehmen in Hamm“.

Da das Projekt von allen Beteiligten als sehr erfolgreich eingeschätzt wurde, wurden für 2012 die Mittel für eine neue Neuauflage bereitgestellt.

Auch in diesem Jahr nehmen wieder Unternehmen unterschiedlicher Betriebsgrößen und Branchen teil. Sechs Unternehmen haben ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Das Konzept mit den Bausteinen Qualifizierung und Beratung bleibt erhalten. In der neuen Runde wird neben Kinderbetreuung, Personalentwicklung und Kommunikation das Thema „Pflege von Angehörigen“ einen größeren Raum einnehmen.

Das Projekt wird von der Wirtschaftsförderung Hamm mit B.A.U.M. Consult durchgeführt, zahlreiche Partner unterstützen auch die zweite Runde des Projektes.

### Information:

Wirtschaftsförderung Hamm  
Karin Kaplan  
Telefon 02381 / 9293-201  
[www.wf-hamm/familienbewusst](http://www.wf-hamm/familienbewusst)

# „Hamm bildet“

## Bildungsmesse und 12. Hammer Hochschultage

Unter dem Slogan „Hamm bildet“ werden zwei erfolgreiche Veranstaltungsformate in der Zeit vom 15. bis 23. November zusammengefasst. Die Bildungsmesse in den Zentralhallen umfasst wichtige Aspekte von Bildung, Ausbildung und Weiterbildung für unterschiedliche Zielgruppen. Die mittlerweile 12. Hammer Hochschultage konzentrieren sich mit der zentralen Studienberatung auf Schüler der Oberstufen, die hier eine wichtige erste Orientierungshilfe bekommen können. Ergänzt wird das Programm durch die Berufsinformation der beiden Rotary Clubs Hamm, die Interessierten Berufe aus erster Hand vorstellen.

Den Auftakt bildet um 19.00 Uhr im Heinrich-von-Kleist-Forum eine Veranstaltung unter dem Titel „Campus live Spezial zur Energiewende“ mit Prof. Dr. Peter Hennicke, dem ehemaligen Präsidenten des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie, und Gästen aus Wirtschaft und Wissenschaft. Am Freitag und Samstag werden auf der Bildungsmesse in den Zentralhallen

Aktionen, eine Bühnenprogramm, Informationen und Beratungen geboten. Am Montagabend geht es im Kleist-Forum um Studienmöglichkeiten für Ältere an der Universität Bielefeld, der TU-Dortmund und Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Am Dienstagabend ist am selben Ort ein Vortrag über Fernstudien an der Universität Hagen zu hören.

Die zentrale Studienberatung findet am Mittwochvormittag statt. Am Donnerstag geben bei der Berufsinformationsveranstaltung der Rotary Clubs Hamm (Westfalen) in Kooperation mit der VHS Hamm. Prof. Dr. Harald Strauß von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster referiert im Rahmen der Kinder-Uni über das Thema „Sauerstoff – Gift oder Lebensspender?“

### Information:

Wirtschaftsförderung Hamm  
Dr. Britta Obszerninks  
Telefon 02381 / 9293-200

## Tipps und Termine

### Projektmanagement

Das A und O einer erfolgreichen Ideenumsetzung – kompakt im Tagesseminar

**Referent:** Sabine Kulig, s&sk, Dortmund

**Termin:** 27.10.2012, 10-16 Uhr

**Kosten:** 80 Euro (zzgl. MwSt.)

**Ort:** Hamtec, Münsterstraße 5, 59065 Hamm

**Info:** Wirtschaftsförderung Hamm

Anika Braun 02381/9293-401 und

Doris Ellingen 02381/9293-402

### Selbstmarketing

Das Seminar zur Auftrittspräsenz lädt ein unter dem Titel „Ihr Auftritt, bitte!“

**Referent:** Edith Börner,

Performance Consult, Köln

**Termin:** 6.11.2012, 17-19 Uhr

**Kosten:** 10 Euro (inkl. MwSt.)

**Ort:** Hamtec, Münsterstraße 5, 59065 Hamm

**Info:** Wirtschaftsförderung Hamm

Doris Ellingen 02381/9293-402

### Selbständig im Nebenberuf

Das Seminar beantwortet rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Existenzgründung im Nebenberuf oder Teilzeit.

**Referent:** Birgitt Torbrügge, Unternehmensberaterin, Meckernich

**Termin:** 10.11.2012, 10-18 Uhr

**Kosten:** 40 Euro (zzgl. MwSt.)

**Ort:** Hamtec, Münsterstraße 5, 59065 Hamm

**Info:** Wirtschaftsförderung Hamm

Anika Braun 02381/9293-401 und

Doris Ellingen 02381/9293-402

### Selbständig in

#### Gesundheits-, Sozial- und Kreativberufen

Das Seminar vermittelt Basiswissen in den Bereichen Steuern, Versicherungen, Preiskalkulation und Selbstvermarktung.

**Referent:** Alexa Jünkerling, Beratungsbüro Selbständigkeit, Dortmund

**Termin:** 16.11.2012, 10-15 Uhr

**Kosten:** 30 Euro (zzgl. MwSt.)

**Ort:** Hamtec, Münsterstraße 5, 59065 Hamm

**Info:** Wirtschaftsförderung Hamm

Anika Braun 02381/9293-401 und

Doris Ellingen 02381/9293-402

### Steuertipps

Den Jahreswechsel gut planen

**Referent:** Annegret Gerdsen, Steuerberaterin, Hamm

**Termin:** 4.12.2012, 17-19 Uhr

**Kosten:** 10 Euro (inkl. MwSt.)

**Ort:** Hamtec, Münsterstraße 5, 59065 Hamm

**Info:** Wirtschaftsförderung Hamm

Anika Braun 02381/9293-401

# Multikulti macht Multimedia

## Ausbildungsagentur im Kommunalen Jobcenter eröffnet Perspektiven



Von links nach rechts Carsten Hoffmann (Ausbildungsagentur), Alexander Micheew (Auszubildender), Erkan Öztürk, Maxim Huhn (Auszubildender), Ulf Schmale (Unternehmensservice)

Erkan Öztürk ist diplomierter Designer und Gründer des Unternehmens kalemgrafix, das im Hammer Ökozentrum (Gründerzentrum Hambau) ansässig ist. Er sagt: „Wir sind Internet-Macher, kreative Strategen, Entwickler und Problemlöser, Grafiker und Designer. Die digitale Welt ist unser Spielplatz, aber wir kennen auch die reale Welt. Und in der realen Welt brauchen junge Menschen Chancen, um aus ihrem Leben etwas machen zu können.“

Eine Chance gibt kalemgrafix nun gleich zwei jungen Menschen. Maxim Huhn und Alexander Micheew – beide, wie auch Öztürk, mit Migrationshintergrund. Sie beginnen in diesen Tagen eine Ausbildung zu Mediengestaltern.

Maxim Huhn durchläuft in dem Unternehmen bereits seit Oktober eine Einstiegsqualifizierung. Nun steigt er direkt in das zweite Ausbildungsjahr ein und freut sich riesig über den Ausbildungsvertrag in seinem Traumberuf. Auch Alexander Micheew ist glücklich darüber, dass er nun endlich die Möglichkeit hat, seine Kreativität in berufliche Bahnen zu lenken. Unterstützt durch das Programm „Ausbildung Plus“ beginnt er zum 1. September seine „absolute Wunsch-ausbildung“.

Carsten Hoffmann, Mitarbeiter der Ausbildungsagentur im Kommunalen Jobcenter

Hamm, freut sich mit den beiden angehenden Mediengestaltern über die gelungenen Vermittlungen: „Hier haben wir es geschafft, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, zu zeigen, was in ihnen steckt, und ihnen eine tolle berufliche Perspektive zu eröffnen.“

Das Kommunale Jobcenter unterstützte Öztürk von der Anerkennung seines Unternehmens als Ausbildungsbetrieb über die Beratung der Fördermöglichkeiten bis hin zur optimalen Besetzung der Ausbildungsstellen. Gerade in einem kleinen Betrieb, der das erste Mal ausbildet, ist die Besetzung der Ausbildungsstellen mit Jugendlichen wichtig, die sowohl fachlich als auch menschlich in das Team passen. Gute Mitarbeiter sind am Markt schwer zu finden, deshalb bilden wir selbst aus, weil wir glauben, nur

so auch langfristig unseren Kunden beste professionelle Qualität bieten zu können“, weiß Öztürk, der die gute Beratung durch das Kommunale Jobcenter hervorhebt: „Herr Hoffmann war für uns immer ein super Ansprechpartner und hat uns optimal dabei unterstützt, die passenden Auszubildenden für unser Unternehmen zu finden.“

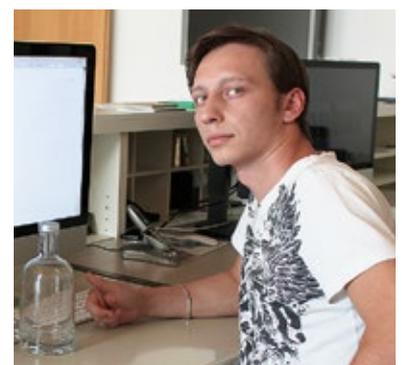
Die Ausbildungsagentur im Kommunalen Jobcenter der Stadt Hamm unterstützt Unternehmen bei der Suche nach den passenden Auszubildenden und berät ausführlich zur Einrichtung von Ausbildungsplätzen und Fördermöglichkeiten.

### Information:

Ausbildungsagentur Hamm  
Carsten Hoffmann  
Telefon: 02381-176538



Maxim Huhn bei der Erstellung einer Grafik



Alexander Micheew bei einer Arbeitsprobe



HAMTEC



# ViaMin GmbH

Der Futtertrog steht im HAMTEC



HAMTEC GmbH, Haus 4, Sitz der ViaMin GmbH



Konrad Falk, Geschäftsführer (rechts), und Oleg Woroschbitov, Vertriebsleiter (links), der ViaMin GmbH

Die rasante Modernisierung der Landwirtschaft in den zurückliegenden Jahren in den GUS-Staaten Russland, Ukraine, Weißrussland und Kasachstan hat auch die Nachfrage nach Futtermittelzusatzstoffen stark wachsen lassen.

Die ViaMin GmbH, Handelspartner führender deutscher und europäischer Hersteller von Prämixen, Prestartern und Ergänzungspräparaten für Futtermittel, hatte diese Chance erkannt und 2009 im HAMTEC ein Import-Exportunternehmen gegründet.

Heute gehört die ViaMin GmbH zu den führenden Handelsunternehmen für Futtermittelzusatzstoffe in den GUS-Staaten. „Aufgrund der großen räumlichen Flexibilität im HAMTEC konnten wir unser schnelles Unternehmenswachstum, das auch durch die herausragende Qualifizierung unserer Belegschaft – u.a. sprechen acht Mitarbeiter perfekt Russisch – erreicht wurde, problem-

los realisieren und unsere Bürofläche von anfangs 40 m<sup>2</sup> auf nunmehr rund 300 m<sup>2</sup> erweitern; wir gehen davon aus, dass sich dieser starker Wachstumsprozess weiter fortsetzt, zu mal durch den Beitritt Russlands zur Welthandelsorganisation WTO im August diesen Jahres Handelsschranken gefallen sind und sich die Marktzugangsmöglichkeiten erheblich verbessert haben“, so Konrad Falk, Geschäftsführer der ViaMin GmbH.

## HAMTEC GmbH

Hammer Technologie- und Gründerzentrum  
Münsterstr. 5, 59065 Hamm

Telefon 02381 / 688 0  
info@hamtec.de

Geschäftsführung:  
Dipl.-Volkswirt Peter Heuboth

## ViaMin GmbH

Münsterstr. 5, 59065 Hamm  
Telefon 02381 / 54474 0  
office@viamin.de

Geschäftsführung:  
Konrad Falk

Ansprechpartnerin vor Ort:  
Viorica Bergan

### Weitere Informationen:



# Solarstrom vom eigenen Dach



Bei den Menschen in Deutschland allgemein und auch bei den Kunden der Sparkasse Hamm ist ein tief greifender Wertewandel zu beobachten. Themen wie Verantwortung, Umweltschutz und Regionalität gewinnen, nicht zuletzt durch die Erfahrung der Finanzkrise, an Bedeutung. Von ihrer Sparkasse Hamm erwarten die Bürgerinnen und Bürger – neben modernen kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen für Privatkunden und Unternehmen – verstärkt auch Beiträge zu nachhaltigen Lösungen. Es geht darum, notwendige Veränderungen vor Ort aktiv mitzugestalten, um die Zukunftsfähigkeit zu stärken. Heute bedeutet dies, Wachstum zu fördern, das ökonomisch, ökologisch und auch sozial tragfähig ist – und so die Lebenschancen auch für zukünftige Generationen sichert.

Erneuerbare Energien können in den letzten Jahren bereits auf eine rasante Entwicklung in Deutschland zurückblicken. Im Jahr 2011 hatten erneuerbare Energien bereits einen Anteil von mehr als 12 % am gesamten Endenergieverbrauch. Vor dem Hintergrund der Katastrophe im japanischen Atomkraftwerk Fukushima und der von der Bundesregierung eingeleiteten Energiewende hat die Diskussion um Nachhaltigkeit deutlich an öffentlicher Aufmerksamkeit gewonnen.

Die Sparkasse Hamm hat daher ihr Leistungsspektrum im Umweltbereich erweitert und positioniert sich als Motor für eine nachhaltige Entwicklung in Hamm. Sichtbar wird dieses Engagement beispielsweise bei der Beteiligung an der Finanzierung von großen Projekten

wie dem Trianel Gas- und Dampfkraftwerk, das für einen schonenden Umgang mit fossilen Brennstoffen steht. Die Sparkasse Hamm unterstützt zudem Investoren, die einen Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung leisten möchten, mit dem Solarkataster – einem Internetangebot, welches gemeinsam mit der Stadt ins Leben gerufen wurde.

Ist mein Haus für eine Photovoltaikanlage geeignet, und wie viel Ertrag würden Solarzellen auf meinem Dach abwerfen? Auf diese Fragen gibt es für alle Hammer Hauseigentümer unter [www.sparkasse-hamm.de/solarkataster](http://www.sparkasse-hamm.de/solarkataster) eine schnelle Antwort. Auf einer interaktiven Luftbildkarte ist hier für alle rund 93.000 Gebäude der Stadt auf einen Blick ersichtlich, wie geeignet sie – je nach Himmelsrichtung



Potenzial von 395.000 Kilowatt Peak installierbarer Leistung. Wenn auf allen verfügbaren Flächen Solaranlagen errichtet werden würden, könnte der Strombedarf sämtlicher Privathaushalte in Hamm gedeckt werden. Über 220.000 Tonnen Kohlendioxid könnten so pro Jahr eingespart werden.

Nicht nur für die Hammer Hausbesitzer ist das Online-Angebot interessant. Handwerksfirmen erhalten Informationen zur Beratung ihrer Kunden. Nach Berechnungen von tetraeder.solar ergibt sich für lokale Handwerksbetriebe ein Wertschöpfungspotential von mehr als 200 Millionen Euro.

Auf Basis der Stromertragsrechnung des Solarkatasters können sich Interessierte mit einem speziell entwickelten Wirtschaftlichkeitsrechner der Sparkasse Hamm im Internet das Verhältnis von Erträgen und Kosten anzeigen lassen und ein Kreditangebot für eine Photovoltaikanlage einholen. Die gesetzlichen

Vorgaben werden dabei berücksichtigt. Da nicht mehr der gesamte erzeugte Strom an die Stadtwerke zur garantierten Vergütung abgegeben werden kann, wird der Eigenverbrauch des erzeugten Solarstroms im Vergleich zum Fremdbezug unter Berücksichtigung von zu erwartenden Strompreiserhöhungen dargestellt.

Mit dem Sparkassen-Solkredit hat die Sparkasse Hamm ein unbürokratisches Sonderkreditprogramm zur Finanzierung von Photovoltaikanlagen entwickelt. Kunden ohne Internetanschluss können sich an ihre Sparkassen-Geschäftsstelle wenden, hier helfen die Mitarbeiter der Sparkasse Hamm bei der Ermittlung des Potentials für eine Solaranlage.

Das Interesse der Hammer an dem Angebot ist groß. Die Sparkasse Hamm hat bereits mehr als 90 Solaranlagen seit Vorstellung des Solarkatasters finanziert.

und Schattenwurf – für die Gewinnung von Sonnenenergie sind.

Die Stadt hat die Luftbilddaufnahmen und weitere Daten für die räumliche Berechnung zur Verfügung gestellt, die von einem Dortmunder Ingenieurbüro für die Erstellung der internetgestützten interaktiven Karte benötigt wurden (siehe Info-Box). Mit dem Solarkataster steht Hammer Hauseigentümern nun eine geeignete Informationsgrundlage für die eigene Produktion und Nutzung klimafreundlichen Solarstroms zur Verfügung.

Der Betrieb einer Photovoltaikanlage ist fast auf der Hälfte aller Hammer Gebäude möglich. Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung von bereits vorhandenen Solaranlagen ein



#### Das Verfahren

Für die Berechnung des Solarpotentials wurde eine eigene Software entwickelt, die es ermöglicht, die bei der Stadt Hamm vorhandenen Daten direkt einzulesen und weitestgehend automatisiert zu verarbeiten. Hierbei wird in einem Arbeitsgang geprüft, ob und – wenn ja – wann eine Teildachfläche im Jahresverlauf verschattet ist. In Kombination mit der automatisierten Erkennung geeigneter Dachflächen kann so eine belastbare Schätzung des Potentials abgegeben werden.

# 3. Demografieforum



**Das 3. Demografieforum gibt Anregungen für Unternehmensstrategien im Demografischen Wandel. Zu der Veranstaltung mit Fachforen, Vorträgen und Messeständen am 24. Oktober 2012 im Kurhaus Hamm können Sie sich noch anmelden.**

Weniger, älter, bunter – diese Kurzformel des demografischen Wandels hat auch für die betriebliche Arbeitswelt und die zukünftige Beschäftigtenstruktur große Bedeutung. Betriebe stehen vor neuen Herausforderungen. Was können kleine und mittlere Unternehmen tun, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten? Das Demografieforum mit Messecharakter bietet hierzu Lösungsansätze sowie eine Plattform für Informationen und Gespräche.

Veranstalter der Messe ist das Demografie-Netzwerk Westfälisches Ruhrgebiet, ein regionaler Zusammenschluss von Institutionen, Beratungsdienstleistern und Arbeitsmarktakteuren im Themenfeld Demografie und Arbeitswelt. Die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet als Netzwerkbüro übernimmt die Organisation der Veranstaltung. Das Demografieforum wird durch die Standortoffensive der Wirtschaftsförderung "im:puls Hamm" unterstützt.

An 21 Messeständen können sich die Besucher über die Angebote von regionalen Dienstleistern und Institutionen informieren. In fünf Fachforen wird über betriebliche gute Praxis diskutiert. Dabei geht es zum Beispiel um altersgerechte Arbeitszeitmodelle, den Wissenstransfer und Vielfalt

im Personalmanagement. In einem Vortrag spricht Prof. Gerhard Naegele vom Lehrstuhl Soziale Gerontologie an der TU Dortmund unter dem Titel „Alternde Belegschaften und der Nachwuchs fehlt!“ über neue Anforderungen an die betriebliche Beschäftigungspolitik.

In der sich anschließenden Talkrunde unter Moderation von Steffie Neu, WDR 2, treffen Praktiker aus der Wirtschaft mit Vertretern aus Verbänden, Politik und Wirtschaftsförderung zusammen. Dabei sind Prof. Gerhard Naegele (TU Dortmund), Horst-Werner Maier-Hunke (Unternehmensverbände NRW), Andreas Meyer-Lauber (DGB NRW), Christoph Dammermann (Wirtschaftsförderung Hamm), Dr. Wilhelm Schäffer (Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW), Hans J. Hesse (Hesse Lignal, Hamm) und Sandra Szalaga (GoGas, Dortmund).

Durch das Gesamtprogramm führen Betty LaMinga und Stefan Nussbaum vom Improvisationstheater "Emscherblut".

## 3. Demografieforum

Mittwoch, 24. Oktober 2012, 14 -19 Uhr  
Kurhaus Bad Hamm, Ostenallee 87

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten.

### Information und Anmeldung:

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet  
Büro Hamm bei der Wirtschaftsförderung Hamm

Wera Pöhler, 02381 / 9293-203

[www.regionalagentur-WR.de](http://www.regionalagentur-WR.de)

### Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm  
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222  
E-Mail [info@wf-hamm.de](mailto:info@wf-hamm.de)  
Internet [www.wf-hamm.de](http://www.wf-hamm.de)

### Geschäftsführer

Christoph Dammermann 02381 / 9293-100  
Sekretariat Angelika Kemper 02381 / 9293-101  
Silke Rost 02381 / 9293-102  
Assistent der Geschäftsführung  
Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404

### Grundsatzfragen, Hochschulen, Arbeitsmarkt

Stellvertretende Geschäftsführerin  
Dr. Britta Obszernik 02381 / 9293-200  
Karin Kaplan 02381 / 9293-201  
Wolfgang Thomaßen 02381 / 9293-205  
Veronika Gorschlüter 02381/9293-206  
Corina Mader 02381/9293-207

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet  
Michael Fischer 02381 / 9293-203  
Wera Pöhler 02381 / 9293-204

### Ansiedlung und Standortentwicklung

Prokurist  
Berthold Rinsche 02381 / 9293-300  
Gertrud Dröge 02381 / 9293-301  
Jens Handelmann 02381 / 9293-302  
Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303

### Unternehmensentwicklung

Prokurist  
Martin Löckmann 02381 / 9293-400  
Anika Braun 02381 / 9293-401  
Doris Ellingen 02381 / 9293-402  
Martina Maul 02381 / 9293-403  
Ruth Weber 02381 / 9293-202

### Standortmarketing

Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103  
Udo Struthwolf 02381 / 9293-405  
Britta Wagner 02381 / 9293-406

### Finanzen und Personal

Oliver Plötz 02381 / 9293-500  
Ruth Krause 02381 / 9293-501  
Lars Wurst 02381 / 9293-502  
Sabrina Anstötz 02381 / 9293-503

### Kooperationspartner der Wirtschaftsförderung:

HAMTEC – Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH  
Geschäftsführer: Peter Heuboth, 02381 / 688101

Öko-Zentrum NRW  
Zentrum für biologisches und ökologisches Planen und Bauen  
Geschäftsführer: Manfred Rauschen, 02381 / 302200

Weiterbildungsberatung Hamm  
Norbert Dreier, 02381 / 176591

Unternehmerservice / Kommunales Jobcenter  
Leiterin: Marie-Luise Roberg  
Friedhelm Frochte, 02381 / 176890

### Impressum:

Herausgeber:  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Verantwortlich:  
Christoph Dammermann

Redaktion u. Gestaltung:  
Britta Wagner  
Ursula Pfennig-Pérez Martínez, Hamm  
GESCHKE Werbeagentur, Hamm

Herstellung:  
B&B Druck, Hamm  
Auflage: 2.800